

Höhere Mathematik II

Lösungen zum 8. Übungsbogen

① Es sei  $n \in \mathbb{N}_1$  und  $\{\vec{b}_1, \dots, \vec{b}_n\}$  ein Basis des  $\mathbb{C}^n$ .

Gesucht: Orthogonalsystem  $\{\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_n\}$  von  $\mathbb{C}^n$  mit der

(\*) Eigenschaft:  $\text{Lin}(\vec{b}_1, \dots, \vec{b}_r) = \text{Lin}(\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_r)$  für jedes  $r=1, \dots, n$ .

Orthogonalisierungsverfahren von E. Schmidt.

Induktive Konstruktion nach r:

$r=1$ : Seien  $\vec{c}_1 = \vec{b}_1$ . Dann ist  $\text{Lin}(\vec{b}_1) = \text{Lin}(\vec{c}_1)$ .

Bemerkung: Es sei  $\Pi \subseteq \mathbb{C}^n \setminus \{0\}$ . M heißt Orthogonalsystem, falls für je zwei Elemente  $\vec{x}, \vec{y} \in \Pi$  mit  $\vec{x} + \vec{y}$  stets  $\vec{x} \perp \vec{y}$  gilt, d.h.  $\vec{y}^* \cdot \vec{x} = 0$  ( $\vec{x}, \vec{y} \in \Pi, \vec{x} \neq \vec{y}$ ).

Induktionsannahme: Für beliebiges  $r < n$  sei  $\{\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_r\}$  ein Orthogonalsystem mit der Eigenschaft (\*) gefunden.

Induktionsstufe: Wir seien  $\vec{c}_{r+1} = \vec{b}_{r+1} + \lambda_1 \vec{c}_1 + \dots + \lambda_r \vec{c}_r$  mit  $\lambda_k \in \mathbb{C}$  ( $k = 1, \dots, r$ ).

Da  $\{\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_{r+1}\}$  ein Orthogonalsystem sein soll, müssen wir

$$\langle \vec{c}_{r+1}, \vec{c}_k \rangle = 0 \quad \text{für } k=1, \dots, r \quad \text{fordern.}$$

(Dabei ist  $\langle \vec{x}, \vec{y} \rangle := \vec{y}^* \cdot \vec{x}$  ( $\vec{x}, \vec{y} \in \mathbb{C}^n$ ) das Standardskalarprodukt des  $\mathbb{C}^n$ .)

Diese Forderung führt auf

$$\langle \vec{b}_{r+1}, \vec{c}_k \rangle + \lambda_k \langle \vec{c}_k, \vec{c}_k \rangle = 0 \quad (1)$$

also

$$\lambda_k = - \underbrace{\frac{\langle \vec{b}_{r+1}, \vec{c}_k \rangle}{\langle \vec{c}_k, \vec{c}_k \rangle}}_{\neq 0, \text{ da } \vec{0} \notin \{\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_r\}} \quad (k=1, \dots, r).$$

Damit sehen wir

$$(*) \quad \vec{c}_{r+1} = \vec{b}_{r+1} - \sum_{k=1}^r \frac{\langle \vec{b}_{r+1}, \vec{c}_k \rangle}{\langle \vec{c}_k, \vec{c}_k \rangle} \vec{c}_k.$$

Für ist  $\vec{c}_{r+1} \neq \vec{0}$ , denn sonst wäre  $\vec{b}_{r+1} \in \text{Lin}(\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_r) = \text{Lin}(\vec{b}_1, \dots, \vec{b}_r)$ , also  $\vec{b}_1, \dots, \vec{b}_{r+1}$  nicht linear unabhängig.

Wenn ist  $\{\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_{r+1}\}$  nach Konstruktion ein Orthogonalsystem.

Nach (\*) und der Induktionsannahme gilt

$$\text{Lin}(\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_{r+1}) \subseteq \text{Lin}(\vec{b}_1, \dots, \vec{b}_{r+1}).$$

Da nach (\*)  $\vec{b}_{r+1}$  auch eine Linearkombination der  $\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_r, \vec{c}_{r+1}$  ist, gilt auch die umgekehrte Inklusion, also

$$\text{Lin}(\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_{r+1}) = \text{Lin}(\vec{b}_1, \dots, \vec{b}_{r+1}).$$

Das Verfahren endet bei  $r=n$ , wo wir ein Orthogonalsystem  $\{\vec{c}_1, \dots, \vec{c}_n\}$  aus  $n$  Vektoren von  $\mathbb{C}^n$  erhalten.

② b) Ist  $\vec{v} \in \mathbb{R}^3 \setminus \{0\}$  Eigenvektor zum Eigenwert  $1$ , so gilt  $A\vec{v} = 1\vec{v}$ .  
 Für  $\vec{x} \in \text{Lin}(\vec{v})$ , also  $\vec{x} = \lambda\vec{v}$  mit  $\lambda \in \mathbb{R}$ , gilt daher  
 $A\vec{x} = A\lambda\vec{v} = \lambda A\vec{v} = \lambda\vec{v} = \vec{x}$ .

a) Es seien  $\lambda_1, \lambda_2, \lambda_3$  und  $\vec{v}_1, \vec{v}_2, \vec{v}_3$  die Eigenwerte nebst Eigenvektoren von  $A$  (Eigenwerte entk. mehrfach hingehende, entsprechend ihrer algebraischen Vielfachheit.)

Dann gilt  $A\vec{v}_i = \lambda_i \vec{v}_i$  ( $i=1,2,3$ ), und insbesondere  
 $\|A\vec{v}_i\| = |\lambda_i| \|\vec{v}_i\|$  ( $i=1,2,3$ ).

Da  $A$  orthogonal ist, gilt andererseits  $\|A\vec{x}\| = \|\vec{x}\|$  ( $\vec{x} \in \mathbb{R}^3$ ), und wir erhalten

$$\|\vec{v}_i\| = \|A\vec{v}_i\| = |\lambda_i| \|\vec{v}_i\| \quad (i=1,2,3).$$

Da  $\vec{v}_i \neq 0$  ( $i=1,2,3$ ) gilt, erhalten wir  $|\lambda_1| = |\lambda_2| = |\lambda_3| = 1$ .

Das charakteristische Polynom von  $A$  besitzt reelle Koeffizienten und den Grad 3, hat also mindestens eine reelle Nullstelle. Die anderen beiden Nullstellen können komplexconjunkt sein, und sind in diesem Falle komplexe konjugiert zu einander.

O.B.d.A sei  $\lambda_1$  reell, und somit  $\lambda_1 = 1$  oder  $\lambda_1 = -1$ .

Im Falle  $\lambda_1 = 1$  ist nichts mehr zu zeigen.

Im Falle  $\lambda_1 = -1$  folgt aus  $\det A = \lambda_1 \lambda_2 \lambda_3$ , dass  $\lambda_2 \lambda_3 \neq 0$ . (\*)

Wären  $\lambda_2, \lambda_3 \in \mathbb{C} \setminus \mathbb{R}$ , also  $\lambda_2 = \bar{\lambda}_3$ , so folgte

$\lambda_2 \lambda_3 = \lambda_2 \bar{\lambda}_2 = |\lambda_2|^2 = 1$ , im Widerspruch zu (\*).

Also sind  $\lambda_2$  und  $\lambda_3$  reell.

Wegen (\*) können nicht beide gleich -1 sein, also gilt  
 $\lambda_1 = 1$  oder  $\lambda_2 = 1$ .

(3)

Zum Beweis des Jacobischen Satzes verwenden wir den folgenden

Hilfsatz: Es sei  $S \in \mathbb{R}^{n \times n}$  eine symmetrische Matrix.

$S$  besitzt die Blockzersetzung

$$S = \begin{pmatrix} V & \vec{w} \\ \vec{w}^T & a \end{pmatrix} \quad \text{mit } V \in \mathbb{R}^{(n-1) \times (n-1)}, V \text{ symmetrisch}, \\ \vec{w} \in \mathbb{R}^{n-1}, a \in \mathbb{R}.$$

Dann gilt:

a) Ist  $V$  regulär, so läßt sich  $S$  schreiben als

$$S = A^T \begin{pmatrix} V & \vec{0} \\ \vec{0}^T & b \end{pmatrix} A$$

$$\text{mit } A = \begin{pmatrix} E_{n-1} & V^{-1}\vec{w} \\ \vec{0}^T & 1 \end{pmatrix} \quad \text{und}$$

$$b = a - \vec{w}^T V^{-1} \vec{w}.$$

b) Ist  $a \neq 0$ , so ist

$$S = B \begin{pmatrix} R & \vec{0} \\ \vec{0}^T & a \end{pmatrix} B^T \quad \text{mit}$$

$$B = \begin{pmatrix} E_{n-1} & \vec{w} \\ \vec{0}^T & 1 \end{pmatrix} \quad \text{und } R = V - \frac{\vec{w} \cdot \vec{w}^T}{a}.$$

Wie man sieht, sind  $A$  und  $B$  recht einfache Matrizen.

Der Beweis des Hilfsatzes erfolgt durch einfaches Nachrechnen.

Zum Beweis des Jacobischen Satzes. Dies erfolgt mittels  
vollständiger Induktion.

Für  $n=1$  ist die Behauptung trivialweise richtig.

Induktionsschritt:  $n-1 \rightarrow n$ . Die Behauptung gilt also für  $n-1$ .

Angrund der Darstellung  $S = \begin{pmatrix} (s_{j,k})_{j,k=1,\dots,n-1} & s_{n,1} \\ s_{n,2} & \dots & s_{n-1,n} & s_{nn} \end{pmatrix}$

und  $\Delta_{n-1}(S) \neq 0$ , folgt aus dem Hilfssatz die Belegung

$$S = A^T \begin{pmatrix} (s_{j,k})_{j,k=1,\dots,n-1} & \vec{0} \\ \vec{0} & b \end{pmatrix} A \quad \text{mit}$$

eine rechte unitäre Matrix  $A$ .

Die Determinantamultiplikationsregel liefert wegen  $\det A = 1$

die Gleichung  $\det S = \Delta_{n-1}(S) \cdot b$ , also

$$b = \det S / \Delta_{n-1}(S) = \Delta_n(S) / \Delta_{n-1}(S).$$

Es existiert nach Induktionsvoraussetzung eine rechte unitäre Matrix

$\tilde{R}$  mit  $(\tilde{s}_{j,k})_{j,k=1,\dots,n-1} = \tilde{R}^T \tilde{D} R$  ist, wobei

$$\tilde{D} = \text{diag}(\Delta_1(S), \Delta_2(S)/\Delta_1(S), \dots, \Delta_{n-1}(S)/\Delta_{n-2}(S)).$$

Damit folgt die Behauptung des Satzes aus

$$\begin{aligned} S &= A^T \begin{pmatrix} (s_{j,k})_{j,k=1,\dots,n-1} & \vec{0} \\ \vec{0}^T & b \end{pmatrix} A \\ &= \underbrace{A^T \begin{pmatrix} \tilde{R} & \vec{0} \\ \vec{0}^T & 1 \end{pmatrix}^T}_{= RT} \left( \begin{pmatrix} \tilde{D} & \vec{0} \\ \vec{0}^T & b \end{pmatrix} \right) \underbrace{\begin{pmatrix} \tilde{R} & \vec{0} \\ \vec{0}^T & 1 \end{pmatrix}}_{= R} A \end{aligned}$$

4

Zum Beweis des Hurwitzschen Definitheitskriterium verwenden wir die folgenden beiden Hilfsätze:

Hilfatz 1: Jede positiv definit Matrix  $\Sigma \in \mathbb{R}^{n \times n}$  ist regulär.

Beweis: Wäre  $\mathcal{S}$  nicht regulär, so gäbe es ein  $\vec{x} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\vec{0}\}$  mit  $\mathcal{S}\vec{x} = \vec{0}$ , also wäre auch  $\vec{x}^T \mathcal{S} \vec{x} = 0$ , also  $\mathcal{S}$  nicht positiv definit.

Hilfsatz 2: Es sei  $S \in \mathbb{R}^{n \times n}$  symmetrisch. Dann gilt

$$S \text{ positiv definit} \iff W^T S W \text{ positiv definit}$$

für jedes reguläre  $W \in \mathbb{R}^{n \times n}$ .

Beweis: " $\Rightarrow$ " Es sei  $w \in \mathbb{R}^{n+m}$  reell,  $x \in \mathbb{R}^n \setminus \{\vec{0}\}$ .

Dann gilt  $x^T w^T \int w x = (w x)^T \underbrace{\int (w x)}_{\neq 0, \text{ da } w \text{ regulär}} > 0$

$$= \vec{y}^\top S \vec{y} > 0 \quad \text{mit } \vec{y} = W \vec{x}.$$

Da  $\vec{x} \in \mathbb{R}^n \setminus \{0\}$  beliebig war, ist  $W^T S W$  positiv definit.

$\leq^u$  schreibt  $W = E$ .  $E$  ist regulär und damit nach Voraussetzung  $E^T \cdot E = I$  positiv definit.

## Beweis des Hermitschen Kriteriums:

Betrachtet ist eine Diagonalmatrix genau dann positiv definit, wenn jedes ihrer Diagonalelement positiv ist.

Auf diese einfache Fall führen wir alles zurück.

Es gilt  $S \in \mathbb{R}^{n \times n}$  symmetrisch und positiv definit.

Dann ist die Untermatrix  $S_r = (s_{jk})_{j,k=1,\dots,r}$

mit  $r \in N$ ,  $1 \leq r \leq n$  positiv definit, dann:

für jedes  $\vec{x} \in \mathbb{R}^r$ ,  $\vec{x} \neq 0$  gilt:

$$\vec{x}^T S_r \vec{x} = (x_1, \dots, x_r, 0, \dots, 0) \cdot S \cdot \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_r \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} > 0.$$

Folglich gilt nach Hilfsatz 1  $\Delta_r(S) \neq 0$ .

Nach dem Satz von Jacobi gilt nun  $S = R^T D R$

mit

$$(*) \quad D = \text{diag} \left( \Delta_1(S), \frac{\Delta_2(S)}{\Delta_1(S)}, \dots, \frac{\Delta_n(S)}{\Delta_{n-1}(S)} \right)$$

und reziporem  $R$ .

Damit ist nach Hilfsatz 2 die Matrix  $D$  positiv definit

und nach der Ausführbarkeitsvoraussetzung

$$\Delta_1(S) > 0, \frac{\Delta_2(S)}{\Delta_1(S)} > 0, \dots, \frac{\Delta_n(S)}{\Delta_{n-1}(S)} > 0,$$

also  $\Delta_r(S) > 0$  für jedes  $r = 1, \dots, n$ , d.h. alle Hauptminoren sind positiv.

Sind umgekehrt alle Hauptminoren  $\Delta_r(S)$  positiv, so ist die Matrix  $D$  in (\*) positiv definit und folglich auch  $S$  nach Hilfsatz 2.

(5)

Gegeben sei die Matrix  $\mathbb{Q}$ :

$$2xy - 2xz + 2yz + 2\sqrt{3}z + 3 = 0$$

a)

Setze  $\tilde{A} = \begin{pmatrix} 0 & 2 & -2 \\ 0 & 0 & 2 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$  bfm.

$$A = \frac{1}{2}(\tilde{A} + \tilde{A}^T) = \begin{pmatrix} 0 & 1 & -1 \\ 1 & 0 & 1 \\ -1 & 1 & 0 \end{pmatrix}$$

$$\vec{b} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ \sqrt{3} \end{pmatrix}, c = 3.$$

Dann ist  $\underbrace{\vec{x}^T A \vec{x}}_{=\vec{x}^T \tilde{A} \vec{x}} + 2\vec{b}^T \vec{x} + c = 2xy - 2xz + 2yz + 2\sqrt{3}z + 3 = 0$ .

b)

$$\det(A - \lambda E) = \det \begin{pmatrix} -\lambda & 1 & -1 \\ 1 & -\lambda & 1 \\ -1 & 1 & -\lambda \end{pmatrix} = \det \underbrace{\begin{pmatrix} -\lambda & 1 & 0 \\ 1 & -\lambda & 1-\lambda \\ -1 & 1 & 1-\lambda \end{pmatrix}}_{\lambda-1} \geq 1-\lambda$$

$$= \det \begin{pmatrix} -\lambda & 1 & 0 \\ 2 & -1-\lambda & 0 \\ -1 & 1 & 1-\lambda \end{pmatrix} = (1-\lambda) \det \begin{pmatrix} -\lambda & 1 \\ 2 & -1-\lambda \end{pmatrix}$$

$$= (1-\lambda) [ \lambda^2 + \lambda - 2 ] = - (1-\lambda)^2 (\lambda+2) \quad \square$$

Die Eigenwerte sind daher  $\lambda_1 = -2$  und  $\lambda_{2/3} = 1$ .

Bestimmung der zugehörigen Eigenräume.

$$(A - \lambda_1 E) \vec{x} = \vec{0}: \quad \begin{pmatrix} 2 & 1 & -1 \\ 1 & 2 & 1 \\ -1 & 1 & 2 \end{pmatrix} \sim \begin{pmatrix} 1 & 2 & 1 \\ 0 & 3 & 3 \\ 0 & -1 & -3 \end{pmatrix}$$

$$\sim \begin{pmatrix} 1 & 2 & 1 \\ 0 & 1 & 1 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 0 & -1 \\ 0 & 1 & 1 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

$$\text{Eigenraum } E_2 = \text{Lin}\left(\begin{pmatrix} 1 \\ -1 \\ 1 \end{pmatrix}\right)$$

$$(A - \lambda_2 E) \vec{x} = \vec{0}:$$

$$\begin{pmatrix} -1 & 1 & -1 \\ 1 & -1 & 1 \\ -1 & 1 & -1 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & -1 & 1 \\ 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

$$\text{Eigenraum } E_1 = \text{Lin}\left(\begin{pmatrix} -1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}\right).$$

c) Bilde Orthonormalsystem aus Eigenvektoren

$$\vec{c}_1 = \frac{1}{\sqrt{3}} \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \\ 1 \end{pmatrix}, \quad \vec{c}_2 = \frac{1}{\sqrt{2}} \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}$$

$$\vec{c}_1 \times \vec{c}_2 = \frac{1}{\sqrt{6}} \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix} =: \vec{c}_3$$

Schreibe  $P = \begin{pmatrix} \frac{1}{\sqrt{3}} & \frac{1}{\sqrt{2}} & -\frac{1}{\sqrt{6}} \\ -\frac{1}{\sqrt{3}} & \frac{1}{\sqrt{2}} & \frac{1}{\sqrt{6}} \\ \frac{1}{\sqrt{3}} & 0 & \frac{2}{\sqrt{6}} \end{pmatrix}$ , dann ist

$$P^T A P = \begin{pmatrix} -2 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} =: D, \text{ also}$$

$$A = P D P^T.$$

d) Sehe  $\vec{y} = P^T \vec{x}$ . Dann ist

$$\begin{aligned}
 0 &= \vec{x}^T A \vec{x} + 2 \vec{b}^T \vec{x} + \vec{c} \\
 &= \vec{x}^T P D P^T \vec{x} + 2 \underbrace{\vec{b}^T P P^T \vec{x}}_{=: E} + c \\
 &= (P^T \vec{x})^T D P^T \vec{x} + 2 \underbrace{(P^T \vec{b})^T}_{=: \vec{q}} P^T \vec{x} + c \\
 &= \vec{y}^T D \vec{y} + 2 \vec{q}^T \vec{y} + c,
 \end{aligned}$$

und  $P^T \vec{b} = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ \sqrt{2} \end{pmatrix}$

Aber in neuen Koordinaten:

$$\begin{aligned}
 Q: \quad 0 &= -2\gamma_1^2 + \gamma_2^2 + \gamma_3^2 + 2\gamma_1 + 2\sqrt{2}\gamma_3 + 3 \\
 &= -2(\gamma_1^2 - \gamma_1) + \gamma_2^2 + (\gamma_3^2 + 2\sqrt{2}\gamma_3) + 3 \\
 &= -2(\gamma_1 - \frac{1}{2})^2 + \frac{1}{2} + \gamma_2^2 + (\gamma_3 + \sqrt{2})^2 - 2 + 3 \\
 &= -2(\gamma_1 - \frac{1}{2})^2 + \gamma_2^2 + (\gamma_3 + \sqrt{2})^2 + \frac{3}{2}.
 \end{aligned}$$

Sche  $z_1 = \gamma_1 - \frac{1}{2}$ ,  $z_2 = \gamma_2$ ,  $z_3 = \gamma_3 + \sqrt{2}$ .

Dann ist  $Q$  (nicht in neuen Koordinaten) gegeben durch:

$$-2z_1^2 + z_2^2 + z_3^2 + \frac{3}{2} = 0$$

$$\text{oder } \left( \frac{z_1}{\sqrt{\frac{3}{4}}} \right)^2 - \left( \frac{z_2}{\sqrt{2}} \right)^2 - \left( \frac{z_3}{\sqrt{2}} \right)^2 = 1$$

$Q$  ist ein zweischichtiges Hyperboloid.

(6)

$$K_\alpha : 2\alpha(x_1^2 - x_2^2) + 5(x_1^2 + x_2^2) - 8x_1x_2 = 9 - 4\alpha^2.$$

oder weiter geschrieben

$$K_\alpha : (2\alpha + 5)x_1^2 + (5 - 2\alpha)x_2^2 - 8x_1x_2 = 9 - 4\alpha^2.$$

In Matrixform geschrieben:

$$K_\alpha : \vec{x}^T A \vec{x} = 9 - 4\alpha^2 \quad \text{mit } A = \begin{pmatrix} 2\alpha + 5 & -4 \\ -4 & 5 - 2\alpha \end{pmatrix}$$

Berechnung der Eigenwerte:

$$\begin{aligned} \det(A - \lambda E) &= \det \begin{pmatrix} (2\alpha + 5) - \lambda & -4 \\ -4 & (5 - 2\alpha) - \lambda \end{pmatrix} \\ &= [(2\alpha + 5) - \lambda][(5 - 2\alpha) - \lambda] - 16 \\ &= \lambda^2 - 10\lambda + 9 - 4\alpha^2 = 0 \end{aligned}$$

$$\text{Also: } \lambda_{1,2} = 5 \pm \sqrt{25 - 9 + 4\alpha^2} \\ = 5 \pm 2\sqrt{4 + \alpha^2}$$

$$\text{Außerdem gilt: } \lambda_1 \cdot \lambda_2 = 9 - 4\alpha^2.$$

Ein Bestimmen der zugehörigen Eigenvektoren ist nicht nötig.

Seien  $\vec{e}_1, \vec{e}_2$  Eigenvektoren zu  $\lambda_1, \lambda_2$  und  $P = (\vec{e}_1, \vec{e}_2)$

eine orthogonale Matrix mit  $P^T A P = \begin{pmatrix} \lambda_1 & 0 \\ 0 & \lambda_2 \end{pmatrix} =: D$ .

Sche  $\vec{\gamma} = P^T \vec{x}$ , dann ist

$$K_\alpha : \vec{\gamma}^T D \vec{\gamma} = \lambda_1 \cdot \lambda_2, \text{ also } \lambda_1 y_1^2 + \lambda_2 y_2^2 = \lambda_1 \cdot \lambda_2.$$

Fallunterscheidung 1:  $\lambda_1 \cdot \lambda_2 = 0 \Leftrightarrow 9 - 4\alpha^2 = 0 \Leftrightarrow \alpha^2 = \frac{9}{4}$ .

$$\lambda_1 = 5 + 2\sqrt{4 + \alpha^2} > 0, \lambda_2 = 0.$$

$$K_\alpha : \lambda_1^2 y_1^2 + 0 \cdot y_2^2 = 0 , \quad \text{also } y_1 = 0 \text{ und } y_2^2 = t \text{ beliebig.}$$

$$\text{Somit } y_1 = 0 , y_2 = \pm \sqrt{t} .$$

$K_\alpha$  besitzt daher eine Gerade.

$$\underline{2.} \quad \lambda_1 \cdot \lambda_2 \neq 0 \Leftrightarrow \alpha^2 \neq \frac{9}{4} .$$

$$\text{i) } \lambda_1 \cdot \lambda_2 < 0 \Leftrightarrow 9 - 4\alpha^2 < 0 \Leftrightarrow \alpha^2 > \frac{9}{4} .$$

Also  $\lambda_1 > 0$  und damit  $\lambda_2 < 0$ .

$$K_\alpha : \lambda_1 y_1^2 + \lambda_2 y_2^2 = \lambda_1 \cdot \lambda_2$$

$$\Leftrightarrow \frac{y_1^2}{\lambda_2} + \frac{y_2^2}{\lambda_1} = 1 \Leftrightarrow -\frac{y_1^2}{|\lambda_2|} + \frac{y_2^2}{\lambda_1} = 1$$

$$\Leftrightarrow -\left(\frac{y_1}{\sqrt{|\lambda_2|}}\right)^2 + \left(\frac{y_2}{\sqrt{|\lambda_1|}}\right)^2 = 1 \quad \underline{\text{Hyperbel}}$$

$$\text{ii) } \lambda_1 \cdot \lambda_2 > 0 \Leftrightarrow 9 - 4\alpha^2 > 0 \Leftrightarrow \alpha^2 < \frac{9}{4} .$$

Also  $\lambda_1 > 0$  und  $\lambda_2 > 0$ .

$$K_\alpha : \lambda_1 y_1^2 + \lambda_2 y_2^2 = \lambda_1 \cdot \lambda_2$$

$$\Leftrightarrow \left(\frac{y_1}{\sqrt{\lambda_2}}\right)^2 + \left(\frac{y_2}{\sqrt{\lambda_1}}\right)^2 = 1 \quad \underline{\text{Ellipse}}$$

(7) Es sei  $n \in \mathbb{N}$  und  $p \in [1, \infty]$ . Für  $\vec{x} \in \mathbb{C}^n$  sei

$$\|\vec{x}\|_p = \left( \sum_{k=1}^n |x_k|^p \right)^{\frac{1}{p}}, \quad \text{falls } p \neq \infty,$$

$$\text{und } \|\vec{x}\|_\infty = \max_{k=1, \dots, n} |x_k|.$$

Dann wird durch  $\|\cdot\|_p : \mathbb{C}^n \rightarrow \mathbb{R}_+$ ,  $\vec{x} \mapsto \|\vec{x}\|_p$ , eine Norm auf  $\mathbb{C}^n$  definiert, d.h.

Fall  $p \in [1, \infty)$ : Es seien  $\vec{x}, \vec{y} \in \mathbb{C}^n$ ,  $\lambda \in \mathbb{C}$ . Dann ist:

$$1. \|\vec{x}\|_p \geq 0 \quad \checkmark$$

$$\|\vec{x}\|_p = 0 \iff x_1 = \dots = x_n = 0 \iff \vec{x} = \vec{0}.$$

$$\begin{aligned} 2. \|\lambda \vec{x}\|_p &= \left( \sum_{k=1}^n |\lambda x_k|^p \right)^{\frac{1}{p}} = (|\lambda|^p)^{\frac{1}{p}} \left( \sum_{k=1}^n |x_k|^p \right)^{\frac{1}{p}} \\ &= |\lambda|^p \|x\|_p = |\lambda| \|\vec{x}\|_p. \end{aligned}$$

$$3. \|\vec{x} + \vec{y}\|_p = \left( \sum_{k=1}^n |x_k + y_k|^p \right)^{\frac{1}{p}}$$

$$\stackrel{\text{Höldersche}}{\leq} \left( \sum_{k=1}^n |x_k|^p \right)^{\frac{1}{p}} + \left( \sum_{k=1}^n |y_k|^p \right)^{\frac{1}{p}}$$

$$= \|\vec{x}\|_p + \|\vec{y}\|_p.$$

Fall  $p = \infty$ : Es seien wiederum  $\vec{x}, \vec{y} \in \mathbb{C}^n$ ,  $\lambda \in \mathbb{C}$ . Dann ist:

$$1. \|\vec{x}\|_\infty \geq 0 \quad \checkmark$$

$$\|\vec{x}\|_\infty = 0 \iff \max_{k=1, \dots, n} |x_k| = 0$$

$$\iff |x_1| = \dots = |x_n| = 0 \iff \vec{x} = \vec{0},$$

$$\begin{aligned} 2. \|\lambda \vec{x}\|_\infty &= \max_{k=1, \dots, n} |\lambda x_k| = |\lambda| \max_{k=1, \dots, n} |x_k| = |\lambda| \|\vec{x}\|_\infty. \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 3. \quad \|\vec{x} + \vec{y}\|_\infty &= \max_{k=1,\dots,n} |x_k + y_k| \leq \max_{k=1,\dots,n} (|x_k| + |y_k|) \\
 &\stackrel{\sum_{k=1,\dots,n} |y_k|}{\leq} \max_{k=1,\dots,n} (|x_k| + \|y\|_\infty) \\
 &= (\max_{k=1,\dots,n} |x_k|) + \|y\|_\infty \\
 &= \|x\|_\infty + \|y\|_\infty.
 \end{aligned}$$

Nun zur Aufgabenstellung: Wir zeigen, zunächst, dass für  $p \in [1, \infty)$  die Normen  $\|\cdot\|_p$  und  $\|\cdot\|_\infty$  äquivalent sind.

Es sei  $\vec{x} \in \mathbb{C}^n$ . Dann existiert ein  $k \in \{1, \dots, n\}$  mit der Eigenschaft  $|x_k| = \max_{k=1,\dots,n} |x_k| = \|x\|_\infty$ . Damit erhalten wir

$$\|x\|_p = |x_k| = (|x_k|^p)^{\frac{1}{p}} \leq \left( \sum_{k=1}^n |x_k|^p \right)^{\frac{1}{p}} = 1 \cdot \|\vec{x}\|_p.$$

Da dies für alle  $\vec{x} \in \mathbb{C}^n$  gilt, ist somit  $\|x\|_\infty \leq C \|\vec{x}\|_p$  ( $\vec{x} \in \mathbb{C}^n$ ) mit  $C=1$  gezeigt.

Andererseits gilt für  $\vec{x} \in \mathbb{C}^n$ :

$$\begin{aligned}
 \|\vec{x}\|_p &= \left( \sum_{k=1}^n |x_k|^p \right)^{\frac{1}{p}} \leq \left( \sum_{k=1}^n \|\vec{x}\|_\infty^p \right)^{\frac{1}{p}} \\
 &\leq \max_{k=1,\dots,n} |x_k| \\
 &= (n \|\vec{x}\|_\infty^p)^{\frac{1}{p}} = \underbrace{n^{\frac{1}{p}}}_{=: D = D(n)} \cdot \|x\|_\infty.
 \end{aligned}$$

Da dies ebenfalls für alle  $\vec{x} \in \mathbb{C}^n$  gilt, haben wir die Äquivalenz beider Normen gezeigt.

Nun seien  $p, q \in [1, \infty]$ . Gilt  $p=q=\infty$ , so nt nichts zu zeigen.  
Ist  $p=\infty \neq q$ , so haben wir die Äquivalenz von  $\|\cdot\|_p$  und  $\|\cdot\|_q$  schon bewiesen.

Gilt nun  $p \neq \infty \neq q$ , so existieren nach dem oben Gesagten, Konstanten  $C_1, C_2, C_3, C_4$  (o.B.d.A. sind diese positiv) mit

$$\|\vec{x}\|_p \leq C_1 \|\vec{x}\|_\infty \leq \underbrace{C_1 C_2}_{>0} \|\vec{x}\|_q \leq C_3 C_2 C_1 \|\vec{x}\|_\infty \leq C_4 C_3 C_2 C_1 \|\vec{x}\|_p,$$

für alle  $\vec{x} \in \mathbb{C}^n$ .

Aus der letzten Ungleichungskette läßt sich die behauptete Äquivalenz ablesen.

(8)

Es sei  $n \in \mathbb{N}$ .  $(\vec{x}^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  sei eine Folge in  $\mathbb{C}^n$  und  $\vec{x} \in \mathbb{C}^n$ .

Wir zeigen:  $\underset{k \rightarrow \infty}{\vec{x}^{(k)} \rightarrow \vec{x}} \Leftrightarrow \underset{k \rightarrow \infty}{x_l^{(k)} \rightarrow x_l} \quad \text{für jeden } l=1, \dots, n.$

Beweis: " $\Rightarrow$ " Vorausgesetzt und  $\underset{k \rightarrow \infty}{\vec{x}^{(k)} \rightarrow \vec{x}}$ .

Es sei  $l \in \{1, \dots, n\}$ ... Wir erhalten

$$\begin{aligned} 0 &\leq |x_l^{(k)} - x_l| = \left( |x_l^{(k)} - x_l|^2 \right)^{\frac{1}{2}} \\ &\leq \left( \sum_{k=1}^n |x_l^{(k)} - x_l|^2 \right)^{\frac{1}{2}} \\ &= \|\vec{x}^{(k)} - \vec{x}\| \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} 0. \end{aligned}$$

Daher gilt  $x_l^{(k)} \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} x_l \quad \text{für } l=1, \dots, n.$

" $\Leftarrow$ " Es gilt  $x_l^{(k)} \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} x_l \quad \text{für } l=1, \dots, n.$

Damit gilt dann  $0 \leq |x_l^{(k)} - x_l| =: a_l^{(k)} \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} 0$ .

Wir erhalten daher  $0 \leq a_l^{(k)}, a_l^{(k)} \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} 0 \quad \text{für } l=1, \dots, n$

$$\text{und } 0 \leq \sum_{k=1}^n a_l^{(k)} \cdot a_l^{(k)} \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} 0.$$

Aufgrund der Stetigkeit der Funktion  $x \mapsto \sqrt{x}$  ( $x \geq 0$ ) folgt

$$\begin{aligned} 0 &\leq \left( \sum_{k=1}^n a_l^{(k)} \cdot a_l^{(k)} \right)^{\frac{1}{2}} = \left( \sum_{k=1}^n |x_l^{(k)} - x_l|^2 \right)^{\frac{1}{2}} \\ &= \|\vec{x}^{(k)} - \vec{x}\| \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} 0. \end{aligned}$$